

„Kein Deich, kein Land, kein Leben“

Mitteilung des Artlenburger Deichverbandes



Hochwasser kennt keine Zuständigkeiten

Die Gemengelage an der Elbe im Aufgabengebiet des Artlenburger Deichverbandes (ADV) ist kompliziert. Länder, Ministerien, Behörden, (Deich-)Verbände, Landwirtschaft und die betroffenen Anlieger müssen mit ihren unterschiedlichen Vorstellungen zu geplanten Maßnahmen im Bereich vorbeugender Hochwasserschutz und Naturschutz unter einen Hut gebracht werden. Dazu bedarf es in vielen Fällen – wie etwa bei der Entschärfung von Abfluss-Engstellen, Anpassung von Deichlinien, Verfügbarkeit von Flächen oder beim Rückschnitt von Gehölz im Biosphärenbereich – nach Ansicht des ADV einer zielgerichteten gemeinschaftlichen Zusammenarbeit über Länder- und Behördengrenzen hinweg. Doch genau daran hapert es aktuell. „Alles bremst sich gegenseitig aus“, sagte Deichhauptmann Hartmut Burmester.

Um „ein Signal zu setzen“ und „die Dringlichkeit nach mehr Konsens für notwendige Lösungen“ deutlich zu machen, initiierte der ADV deshalb jetzt auch für weitere betroffene Deichverbände sowie die zuständigen Verantwortlichen aus Niedersachsen und Mecklenburg-Vorpommern eine mehrstündige Informationsfahrt auf dem Wasser von Artlenburg bis nach Hitzacker. Mit an Bord auf dem Fahrgastschiff Lüneburger Heide unter den etwa 40 Teilnehmern:innen war auch Niedersachsens Umweltminister Olaf Lies. Er versprach, sich verstärkt dafür einzusetzen, dass die Länder zukünftig noch mehr und besser miteinander arbeiten werden. „Darüber haben wir uns natürlich sehr gefreut“, sagte Geschäftsführer Ansgar Dettmer. Gleichwohl bedauerte er, dass keine „konkreten Fortschritte“ erarbeitet werden konnten. Das habe aber auch daran gelegen, dass die eingeladenen Vertreter aus Politik und Behörden aus Mecklenburg-Vorpommern den Termin auf dem Schiff nicht wahrnehmen konnten.

Beim Hochwasserschutz müsse zum Schutz von Land und Leuten viel mehr gemeinsam gehandelt und nicht nur bis zu den Grenzen eines Verbandes, Kreisgebiets oder eines Landes gedacht werden. Hartmut Burmester hatte zu Beginn der Veranstaltung die Haltung seines Verbandes auf den Punkt gebracht „Das nächste Hochwasser kennt keine Zuständigkeiten oder Landesgrenzen“, fügte er mahmend an. Verantwortlich für Hochwasserschutz sind die Länder. Maßnahmenträger und Verantwortliche beim Deichbau in Niedersachsen sind allerdings die entsprechenden Deichverbände wie der ADV. Der sorgt in einem etwa 34 000 Hektar großen geschützten Gebiet für etwa 40 000 Menschen für Sicherheit.

Umweltminister Olaf Lies verschaffte sich aus nächster Nähe einen Eindruck über die derzeitigen Problemfelder und Herausforderungen – beispielsweise an einer der Engstelle der Elbe bei Radegast (Vitico). Dort ist im Zuge des vorbeugenden Hochwasserschutzes für die Anlieger eine Deichrückverlegung geplant, um dem Fluss bei Hochwasser mehr Raum zu geben. „Das macht aber aus unserer Sicht und der davon betroffenen Verbandsmitglieder nur Sinn, wenn auch auf der anderen Seite der Elbe der Deich ebenfalls zurückverlegt wird“, sagte Ansgar Dettmer. Dafür müsste auf dem Gebiet von Mecklenburg-Vorpommern ein Biotop ausgedeicht werden. Doch darüber gebe es bislang keinen länderübergreifenden Konsens. „Aber genau den benötigen wir“, so der Geschäftsführer.

„Kein Deich, kein Land, kein Leben“

Mitteilung des Artlenburger Deichverbandes



Olaf Lies erklärte dazu: „Wir kommen hier mit dieser schwierigen Aufgabe nur weiter, wenn alle Beteiligten offen dafür sind, konstruktiv an Lösungen mitzuarbeiten.“ In den vergangenen Jahren habe das nach seinem Empfinden gut geklappt. Daher sei er auch jetzt zuversichtlich, dass es gelingen werde, im Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalaue gemeinsam nachhaltige Lösungen für ein möglichst verträgliches Miteinander von Hochwasserschutz und Naturschutz zu finden. Bezogen auf die allgemeine Lage im Bereich Hochwasserschutz verwies er auf die gemeinschaftliche Forderung der Umweltminister der Länder an den Bund, jährlich eine Milliarde Euro zusätzlich zur Bewältigung der Klimafolgen wie Hochwasser, Starkregen und großer Trockenheit bereitzustellen. „Darüber hinaus muss die bereits existierende Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz weiter erhöht werden“, forderte Olaf Lies. „Allein in Niedersachsen werden wir mindestens 100 Millionen jährlich für die Erhöhung unserer Deiche benötigen.“ Ferner sollen die Sonderrahmenpläne Küstenschutz und Hochwasserschutz über das Jahr 2025 hinaus verstetigt und jährlich angepasst werden.

Bildunterschrift zum Bild ADV6 Minister:

ADV-Geschäftsführer Ansgar Dettmer (links) und Deichhauptmann Hartmut Burmester (rechts) freuten sich über den Besuch und die Teilnahme von Umweltminister Olaf Lies an der Hochwasserschutz-Informationsveranstaltung auf dem Fahrgastschiff Lüneburger Heide. Fotos: 4B Medienverlag

Artlenburger Deichverband in Kürze:

- | | | | |
|--|--|--|--|
| ■ Gegründet:
8. November 1889 | ■ Ehren-Deichvogt:
Norbert Thiemann | ■ Deichlänge:
Mehr als 75 Kilometer | ■ Neetze-Kanaldeich:
3 Kilometer |
| ■ Sitz:
Hohnstorf/Elbe | ■ Ehrenvorsitzender:
Johann Freese | ■ Hochwasser-Deiche:
45 Kilometer | ■ Deichfläche:
250 Hektar |
| ■ Deichhauptmann:
Hartmut Burmester | ■ Verbandsmitglieder:
15 000 | ■ Tide-Deiche Elbe:
13 Kilometer | ■ Geschütztes Gebiet:
34 000 Hektar |
| ■ Geschäftsführer:
Ansgar Dettmer | ■ Einwohner:
40 000 | ■ Ilmenau-Kanaladeich:
14 Kilometer | ■ Investitionen in Deiche:
Mehr als 60 Millionen Euro |